

FS

Forum Strafvollzug

Zeitschrift für Strafvollzug
und Straffälligenhilfe

Gefängnisarchitektur zwischen gestern und morgen

Einleitung in den Schwerpunkt | Heidi Drescher, Gerd Koop

Geschichte und Entwicklung der Gefängnisarchitektur | Andrea Seelich

Von der Sanierung und Modernisierung alter Anstalten | Yvonne Radetzki

Neubau in Augsburg-Gablingen | Zoraida Maldonado de Landauer

Neubau der Jugendanstalt Hamburg | Alice Rittgerodt, Michael Franck

Anforderungen an die Infrastruktur eines Gefängnisses | Kurt Pfeuti

Anforderungen an die Gefängnisarchitektur von heute für morgen | Andrea Seelich

Gefangenenentlohnung vor dem Bundesverfassungsgericht

Resozialisierungsfunktionen der Arbeit und der Qualifizierung | Thomas Bliesener

Lohnt sich Gefangenenarbeit? | Jörg-Martin Jehle

Gefangenenarbeit, Resozialisierung und Anerkennung | Christine M. Graebisch

Anerkennung von Gefangenenarbeit | Sven-U. Burkhardt

Mindestlohn für Inhaftierte | Stefan Jelinek

Gefangenenarbeit und Resozialisierung, Teil 2 | Kirstin Drenkhahn

Herausgeber

Gesellschaft für Fortbildung der
Strafvollzugsbediensteten e.V.

Redaktion

Frank Arloth
Heidi Drescher
Susanne Gerlach
Jochen Goerdeler
Anne Kaplan
Gerd Koop
Gesa Lürßen
Stephanie Pfalzer
Karin Roth
Stefan Suhling
Philipp Walkenhorst
Wolfgang Wirth
Daniel Wolter

4₂₂

FS Forum Strafvollzug

Schriftenreihe Band 3

Jürgen Schröder

Leitfaden Sport im Justizvollzug

Allgemeine Überlegungen und Empfehlungen



Aus dem Inhalt:

Kapitel 1: Einführung in die Thematik

Kapitel 2: Handlungsfelder und Angebote im Sport

Kapitel 3: Personelle Voraussetzungen

Kapitel 4: Formen des Justizvollzugs, Jugendarrest, Schulsport, Dienst- und Freizeitsport für Bedienstete

Kapitel 5: Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für die Durchführung des Sports

Kapitel 6: Evaluation, Vorurteile und Perspektiven

Anhang 1: Empfehlungen/Handreichungen: „Sport und Suchtmittelabhängigkeit / -gefährdung“

Anhang 2: Empfehlungen/Handreichungen: „Sport und Training sozialer Kompetenzen“

Anhang 3: Checkliste / Bestandserhebung Sport im Justizvollzug

Kosten: € 29,90 zzgl. Porto und Verpackung

Bestellung: Druckerei der JVA Heimsheim | Mittelberg 1 | 71296 Heimsheim

Telefon: 0 70 33 - 30 01 - 410 | Fax: - 411 | E-Mail: druckerei-hhm@vaw.bwl.de

Liebe Leserinnen und Leser,

Kaum scheinen die schlimmsten Auswirkungen der **Corona-Pandemie** überwunden, richtet sich doch der bange Blick auf den Herbst; es ist derzeit nur schwer prognostizierbar, wie sich die Pandemie weiter entwickeln wird. Nur eines scheint sicher – auf absehbare Zeit werden wir und damit auch der Justizvollzug mit ihr leben müssen. Doch damit nicht genug: Die **energiepolitischen Folgen** des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine werfen ebenfalls dunkle Schatten auf Deutschland. Der Justizvollzug steht auch insoweit vor großen Herausforderungen im Herbst, denn viele Justizvollzugsanstalten beziehen Gas für ihren Betrieb. Ob die Gefangenen wie in Pandemie-Zeiten so viel Verständnis für Einschränkungen insbesondere bei einer niedrigeren Temperatur der Hafträume haben werden, wage ich zu bezweifeln. Immerhin gehören Justizvollzugsanstalten als Teil der „grundlegenden sozialen Diensten“ seit einem Jahr zu den privilegierten Gasabnehmern, deren Versorgung von den Gasunternehmen vorrangig sicherzustellen ist (vgl. § 53a Nr. 2 Energiewirtschaftsgesetz; in der Begründung finden Justizvollzugsanstalten ausdrücklich Erwähnung, BT-Drs. 19/27453 v. 09.03.2021, S. 133). Die Berücksichtigung der Justizvollzugsanstalten ging auf eine Anregung der Justizministerkonferenz zurück.

In diesem Heft setzen wir unsere Berichterstattung über die Ende April stattgefundene mündliche Verhandlung vor dem Bundesverfassungsgericht über die Verfassungsmäßigkeit der bisherigen Landesregelungen zur **Höhe der Gefangenenentlohnung** fort. Sie finden dazu Stellungnahmen von **Thomas Bliesener, Jörg-Martin Jehle, Sven-U. Burkhardt, Christine Graebisch, Stefan Jelinek** und **Kirsten Drenkhahn**. Nach wie vor ist – jedenfalls bei Abfassung dieses Editorials Ende August 2022 – kein Termin zur Verkündung einer Entscheidung bekannt. Allerdings steht der Verkündungstermin nach wie vor auf der Homepage des Bundesverfassungsgerichts für dieses Jahr (Zweiter Senat Nr. 1 Bundesverfassungsgericht – Jahresvorausschau 2022¹). Die Spannung steigt!

Der Schwerpunkt zur **Gefängnisarchitektur zwischen gestern und morgen** setzt die bisherige Darstellung in Heft 4/2011 zehn Jahre danach zu diesem Thema fort. Moderne Neubauten sind zwar notwendiger denn je, aber in der heutigen Zeit und unter den aktuellen Rahmenbedingungen der staatlichen Haushalte und der Bauwirtschaft auch sehr selten geworden. Deshalb ist es nur folgerichtig, neben den Neubauten auch andere Möglichkeiten wie etwa Sanierungen verstärkt in den Blick zu nehmen. Unseren Redaktionsmitgliedern **Heidi Drescher** und **Gerd Koop** ist wieder ein eindrucksvoller Überblick gelungen. Ich verweise auf den Einleitungsbeitrag auf Seite 210.

Die gesamte Redaktion wünscht eine interessante Lektüre. Bleiben Sie uns verbunden und vor allem bleiben Sie gesund!

Ihr Frank Arloth



Prof. Dr. Frank Arloth

Amtschef des Bayerischen
Staatsministeriums der
Justiz
frank.arloth@stmj.bayern.de

¹ https://www.bundesverfassungsgericht.de/DE/Verfahren/Jahresvorausschau/vs_2022/vorausschau_2022_node.html

Editorial

205 | *Frank Arloth*

Magazin

Schwerpunkt

- 210 Gefängnisarchitektur zwischen gestern und morgen
Einleitung in den Schwerpunkt
| *Heidi Drescher, Gerd Koop*
- 211 Geschichte und Entwicklung der Gefängnisarchitektur
| *Andrea Seelich*
- 219 Von der Sanierung und Modernisierung alter Anstalten
– ein Fluch oder ein Segen?
| *Yvonne Radetzki*
- 226 Gefängnisarchitektur: Neubau in Augsburg-Gablingen
| *Zoraida Maldonado de Landauer*
- 229 Neubau der Jugendanstalt Hamburg
| *Alice Rittgerodt, Michael Franck*
- 231 Anforderungen an die Infrastruktur eines
Gefängnisses
| *Kurt Pfeuti*
- 236 Anforderungen an die Gefängnisarchitektur von heute
für morgen
| *Andrea Seelich*

Aus den Ländern

- 240 135. Tagung des Strafvollzugausschusses
| *Caroline Ströttchen, Wolfgang Schorn*

Forschung & Entwicklung

- 241 Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Sozial-
therapie
| *Maeve Moosburner, Sonja Etzler, Martin Rettenberger,
Hilde van den Boogaart, Willi Pecher, Nicole Borchert*
- 250 Das Gefängnis als „totale Institution“
| *Johann Endres*

Recht & Reform

- 254 Die Resozialisierungsfunktionen der Arbeit und der
schulisch-beruflichen Qualifizierung in Haft
| *Thomas Bliesener*
- 259 Lohnt sich Gefangenenarbeit?
| *Jörg-Martin Jehle*
- 264 Gefangenenarbeit, Resozialisierung und
Anerkennung
| *Christine M. Graebisch*
- 268 Anerkennung von Gefangenenarbeit
| *Sven-U. Burkhardt*

272 Mindestlohn für Inhaftierte
| *Stefan Jelinek*

276 Gefangenenarbeit und Resozialisierung, Teil 2
| *Kirstin Drenkhahn*

Praxis & Projekte

281 „Recht verständlich“
| *Marie Langner, Ronja Ahlers, Julian Knop,
Victoria Rieckhoff*

Rechtsprechung

285 Überprüfung der ärztlichen Behandlung
(Art. 58 Abs. 1 Satz 1, 60 Abs. 1 Satz 1 BayStVollzG)
Bayerisches Oberstes Landesgericht, Beschl. v.
30.11.2021 - 203 StObWs 501/21

Bezugsbedingungen

Impressum

Tatort Memmingen

Die Strips finden Sie auf den Seiten 218 und 286

Vorschau Heft 5 /2022:

Ehrenamtliche im Strafvollzug

Gerd Koop, Heidi Drescher

Gefängnisarchitektur zwischen gestern und morgen

Einführung in den Schwerpunkt

„Unser Alltag wird zu einem wesentlichen Teil durch die Architektur bestimmt, die uns Tag für Tag umgibt.“¹

Sowohl der Alltag der Bediensteten als auch der Inhaftierten im Justizvollzug ist durch die architektonischen Gegebenheiten geprägt. Sie beeinflussen sowohl die Ablauforganisation als auch die Lenkung sowohl der finanziellen als auch der personellen Ressourcen in einer Anstalt.

Forum Strafvollzug widmete sich bereits in Heft 4/2011 ausführlich dem Thema der Gefängnisarchitektur. Seinerzeit stand die Ausgabe unter dem Titel „Steingewordene Riesenirrtümer? – Gefängnisarchitektur im Stresstest“. Anlass dafür war der einsetzende Bauboom im Justizvollzug am Anfang des neuen Jahrtausends, der sowohl den Neubau als auch die umfassende Sanierung von Justizvollzugsanstalten umfasste. Es wurden positive Beispiele für den damaligen Gefängnisneubau in Oldenburg² (Niedersachsen) und in Heidering³ (Berlin) sowie die erfolgreiche Sanierung der JVA Neumünster⁴ (Schleswig-Holstein) in einem Stresstest bewertet.

Inzwischen ist mehr als ein weiteres Jahrzehnt vergangen.

Für Forum Strafvollzug ein Grund, erneut die Gefängnisarchitektur in den Fokus zu

nehmen: Was ist aus den „zu Stein gewordenen Irrtümern“ geworden? Welche Lehren wurden daraus gezogen? Welche Anforderungen gibt es an die Gefängnisarchitektur von heute?

Dazu soll zunächst ein Überblick über die Geschichte der Gefängnisarchitektur gegeben werden. Wer könnte das besser als die Architektin und Gefängnisarchitekturspezialistin **Andrea Seelich** aus Prag, die 2009 eines der wenigen Handbücher zur Strafvollzugsarchitektur⁵ geschrieben hat. Mit ihrem Einführungsbeitrag zur „Geschichte und Entwicklung der Gefängnisarchitektur“ lädt sie die Leserinnen und Leser von FS zu einer Reise durch dieses bedeutende Thema der Strafvollzugsgeschichte ein, welches heute immer noch viele Fragezeichen hinterlässt. Am Beispiel eines gelungenen

Neubauprojekts in Augsburg-Gablingen (Bayern) wollen wir der Frage nachgehen, ob der Neubau auch seine Bewährungsprobe bestanden hat und wie es im verflixten 7. Jahr in dieser Anstalt aussieht. Dazu berichtet ausführlich die Leiterin der JVA Augsburg-Gablingen **Zoraida Malonado de Landauer** in ihrem Beitrag.

Es muss aber nicht immer ein Gefängnisneubau sein. Beispielgebend für die erfolgreichste Sanierung und Modernisierung einer alten Anstalt in Deutschland ist die JVA Neumünster (Schleswig-Holstein). Es gelang seinerzeit nicht nur alle Beteiligten von der Notwendigkeit der außerordentlich aufwendigen Sanierung zu überzeugen, sondern der damalige Anstaltsleiter Jörg Alisch erprobte auch völlig neue Wege bei der Umsetzung. Dieses Erfolgsmodell setzt seine Nachfolgerin **Yvonne Radetzki** konsequent fort. Ihr Beitrag hat den beeindruckenden Titel „Von der Sanierung und Modernisierung alter Anstalten... ein Fluch oder ein Segen?“. Sie beschreibt darin, welchen Einfluss die Sanierungsmaßnahmen in Neumünster auf die vollzugliche Gestaltung und auf das Anstaltsklima hat und welche Rolle die Anstaltsleitung in diesem Prozess einnimmt. Ein lesenswerter Aufsatz über einen langen erfolgreichen Weg und einem ganzheitlichen Ansatz zur Modernisierung des Vollzuges in Schleswig-Holstein.

Auch im Jugendvollzug gibt es bauliche Bewegungen. Dies soll an der Neubauplanung einer Jugendanstalt in Hamburg dargestellt werden. Für die Autorin **Alice Rittgerodt** und den Autor **Michael Franck** bietet der Bau der Jugendanstalt am Standort Billwerder die einmalige Chance, neue Wege zu einem zukunftsorientierten Jugendvollzug zu gehen. Durch einen bundesweiten Beteiligungsprozess soll sichergestellt werden, dass in der Planung das gebündelte Knowhow aus Praxis und Fachöffentlichkeit entsprechende Berücksichtigung findet. Der Beitrag gibt neben Erläuterungen zum Standort selbst einen Überblick über die baulichen Strukturen des Vorhabens.

Dass sich beim Bau neuer Gefängnisse auch der Blick nach Europa lohnt, zeigt der Beitrag von **Kurt Pfeuti** vom Bundesamt für Justiz der Schweiz, der als ausgewiesener Experte die Anforderungen des Bundes an die Infrastruktur eines Gefängnisses beschreibt. Zwar ist auch in der Schweiz der Vollzug von Strafen und Maßnahmen in der Kompetenz der Kantone. Allerdings ist die Gesetzgebung des Strafrechts und des Strafprozessrechts Sache des Bundes. Das betrifft auch die Infrastruktur von Gefängnissen. Die Vorgaben beim Bau neuer Vollzugseinrichtungen umfassen die Flächenvorgaben als Mindestanforderungen an den Neubau einer Einrichtung. Für die architektonischen Ausgestaltungen der Einrichtungen gibt der Bund Empfehlungen ab und steht den Kantonen beratend zur Seite.

Mit einem Ausblick an die „Anforderungen an die Gefängnisarchitektur heute“, der auch Hinweise und konkrete Anregungen für die zukünftige Ausrichtung gibt, rundet **Andrea Seelich** das Schwerpunktheft zur Gefängnisarchitektur ab. Wir hoffen, liebe Leserinnen und Leser, Ihnen mit dem neuen Schwerpunktheft einen Einblick in die Geschichte der Gefängnisarchitektur und über interessante Neubau- und Sanierungsprojekte gegeben zu haben. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.



Heidi Drescher

Leiterin des Bildungsinstituts des niedersächsischen Justizvollzuges
heidi.drescher@justiz.niedersachsen.de



Gerd Koop

Anstaltsleiter a.D.
Redaktion Forum Strafvollzug
gerd.koop@outlook.de

- 1 Jürgen Tietz: *Geschichte der Architektur des 20. Jahrhunderts*, 1998.
- 2 Gerd Koop „Gefängnisneubauplanung von unten – 10 Jahre danach“, *FS Strafvollzug*, Heft 4/2011, S. 228 ff.
- 3 Josef Hohensinn „Die neue JVA Heidering“, *FS Strafvollzug*, Heft 4/2011, S. 236 ff.
- 4 Jörg Alisch „Von der Erneuerung alter Gefängnisse“, *FS Strafvollzug*, Heft 4/2011, S. 219 ff.
- 5 Andrea Seelich, „Handbuch Strafvollzugsarchitektur, Parameter zeitgemäßer Gefängnisplanung“, Springer Verlag Wien 2009.

FS Forum Strafvollzug

Soeben
erschienen!

Schriftenreihe Band 5

Wolfgang Wirth und Steffen Bieneck (Hrsg.)

Forschung im Strafvollzug

Dokumentations-, Evaluations- und Innovationsprojekte der kriminologischen Dienste

Die kriminologischen Dienste sollen den Strafvollzug wissenschaftlich begleiten. Ihre Aufgaben sind in den Strafvollzugsgesetzen der Länder geregelt. Dazu gehört unter anderem die Durchführung empirischer Forschung über die Gestaltung des Vollzuges, seine Probleme und Wirkungen. Von den Ergebnissen dieser Forschung im und über den Strafvollzug werden empirisch belastbare Grundlagen für eine rationale Strafvollzugspolitik erwartet. In diesem Band werden aktuelle Forschungsbeispiele aus elf Bundesländern und zwei länderübergreifenden Forschungskontexten vorgestellt. Im Anschluss an zwei einführende Beiträge zu den rechtlichen und kriminologischen Arbeitsgrundlagen der kriminologischen Dienste wird zwischen Dokumentations-, Evaluations- und Innovationsprojekten unterschieden.



Die dem Forschungsfeld Dokumentation zugeordneten Projekte beziehen sich vor allem auf deskriptiv-statistische Analysen zur Entwicklung der Strafvollzugsbelegung im und nach dem Vollzug von Jugend- oder Freiheitsstrafen.

Die Beiträge im darauffolgenden, dem Forschungsfeld Evaluation gewidmeten Abschnitt, beschreiben Beispiele der Erfolgskontrolle und Wirksamkeitsprüfung unterschiedlicher Behandlungs- und Eingliederungsmaßnahmen.

Und bezüglich des Forschungsfeldes Innovation werden schließlich Erfahrungen mit Modellprojekten sowie darauf basierende Ideen zur Weiterentwicklung des Strafvollzuges (und seiner wissenschaftlichen Begleitung) vorgestellt.

Die Vielfalt der Beiträge bestätigt das breite Spektrum der im Strafvollzug geleisteten empirischen Forschung. Zugleich macht sie deutlich, dass und wie die praxisorientierte Strafvollzugsforschung der kriminologischen Dienste zu einer evidenzbasierten Strafvollzugspraxis beitragen kann.

Umfang: 272 Seiten | **Kosten:** € 29,90 zzgl. Porto und Verpackung

Bestellung: Druckerei der JVA Heimsheim | Mittelberg 1 | 71296 Heimsheim
Telefon: 0 70 33 - 30 01 - 410 | Fax: - 411 | E-Mail: druckerei-hhm@vaw.bwl.de

FS Forum Strafvollzug

Erscheint
demnächst!

Schriftenreihe Band 6

Anke Benna und Jörg-Uwe Schäfer (Hrsg.)

Behandlungsuntersuchung und Diagnostik im Strafvollzug

Gedanken und Anekdoten zum 50. Jubiläum des Einweisungsverfahrens in der Justizvollzugsanstalt Hagen

Nach der Aufnahme in den Strafvollzug wird eine Behandlungsuntersuchung, oft auch Eingangsdiagnostik genannt, durchgeführt. In Nordrhein-Westfalen geschieht dies bei bestimmten Straftätern in einer nur für diese Zwecke zuständigen Einrichtung – der Justizvollzugsanstalt Hagen. Hier werden die Weichen für die Einweisung der Gefangenen in die nachfolgend zuständigen Strafvollzugsanstalten gestellt. Zum 50-jährigen Bestehen des Einweisungsverfahrens in dieser JVA, deren Zuständigkeit eine Besonderheit im deutschen Strafvollzug darstellt, wird dieser Band vorgelegt. Er stellt sowohl wissenschaftliche Betrachtungen zu Anforderungen und Ergebnissen einer modernen Behandlungsuntersuchung und Diagnostik im Strafvollzug als auch praktische Erfahrungen und Erlebnisse der dort Tätigen vor.



Den Auftakt bilden Vorworte der Anstaltsleitung (**Jörg-Uwe Schäfer** und **Anke Benna**) sowie Grußworte des Justizministers des Landes Nordrhein-Westfalen, **Benjamin Limbach**, und des Oberbürgermeisters der Stadt Hagen, **Erik O. Schulz**.

Es folgen Betrachtungen und Analysen aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen von **Debbie Schepers** und **Wolfgang Wirth** (*Wissenschaftliche Begleitung des Einweisungsverfahrens*), **Martin Rettenberger** (*Diagnostik im Justizvollzug*), **Hauke Brettel** (*Eingangsuntersuchung aus kriminologischer Sicht*), **Hans-Ludwig Kröber** (*Risiken und Nebenwirkungen der Therapeutisierung des Strafvollzugs*), **Andreas Mokros** (*Persönlichkeitsdiagnostik im Straf- und Maßregelvollzug*), **Christopher Bona** (*Behandlungsuntersuchung bei lebenslanger Freiheitsstrafe*) und **Phillippe d'Avoine** (*Behandlungsuntersuchung im Justizvollzug*).

Über praktische Erfahrungen und Erlebnisse im Einweisungsverfahren berichten anschließend **Ille Gorissa** aus pädagogischer Sicht und **Ulrich Röder** sowie **Felix Scheene** als Vertreter des allgemeinen Vollzugsdienstes. **Michaela Voßhagen** und **Kathleen Zwingelberg** bieten ein *Upgrade der psychologischen Diagnostik* des zuständigen Fachdienstes, und aus der Perspektive des Anstaltsleiters schildert **Jörg-Uwe Schäfer** *Gedanken zum Umgang mit behandlungsunwilligen Gefangenen*. Den Abschluss steuert **Matthias Lammel** mit Überlegungen zu *Vorverständnis und Orientierung des Diagnostikers* bei, die wissenschaftlich wie praktisch gleichermaßen bedeutsame Arbeitsgrundlagen reflektieren.

Erscheinungstermin: 4. Quartal 2022 | **Umfang:** 200 Seiten | **Kosten:** € 29,90 zzgl. Porto und Verpackung

Bestellung: Druckerei der JVA Heimsheim | Mittelberg 1 | 71296 Heimsheim

Telefon: 0 70 33 - 30 01 - 410 | Fax: - 411 | E-Mail: druckerei-hhm@vaw.bwl.de